

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

VIII. Von der Natur und dem Daseyn der natürlichen Religion.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

der Friede im Gewissen, und die Freudigkeit des Geistes durch irrige Lehrsätze verlieren: wie leicht dem Laster durch Irrthümer oder böse Gewohnheiten Thor und Thüre geöffnet, und die Herzen gegen die wahre Tugend gleichgültig gemacht oder verleitet werden können, elende und nichtswürdige Gebräuche und selbsterdachte Pflichten an die Stelle der Tugend und der guten Werke zu setzen, brauche ich nicht erst mit Beispielen zu erweisen.

Zweytes Capitel.

Von der natürlichen Theologie.

VIII.

Von der Natur und dem Daseyn der natürlichen Religion.

Die Gottesgelahrtheit hat zwey Erkenntnißquellen — Vernunft und Offenbarung. — Wenn man das, was die Vernunft uns lehrt, von dem, was die Offenbarung sagt, absondert, so entsteht die bekannte Eintheilung in die natürliche und geoffenbarte Theologie. — Wir müssen zuerst von der natürlichen Theologie reden

- 1) Der Grund der Eintheilung liegt theils in dem zweyfachen Erkenntnißgrunde; theils in dem wirklichen Unterschiede, der sich zwischen beyden befindet. Nämlich

a) in

a) in Ansehung der Existenz — das Licht der Natur ist in uns, das Licht der Offenbarung aber ausser uns.

b) in Ansehung der Art der Erkenntniß — die Wahrheiten der natürlichen Theologie erkennen wir durch unsere eigene Kraft, da hingegen zu einer vollständigen und heilsamen Erkenntniß der geoffenbarten Wahrheiten ein Beystand der erleuchtenden Gnade erfordert wird.

c) in Ansehung der Objecte — die Wahrheiten der natürlichen Theologie sind von Natur bekannt und an sich unzureichend: Die geoffenbarten Wahrheiten sind im Gegentheil den natürlichen Menschen verborgen und an sich zureichend den Menschen zu seinen Bestimmungen zu führen.

2) Der Begriff der heutigen natürlichen Theologie ist folgender: Sie ist eine gelehrte Erkenntniß von Gott und den Bestimmungen des Menschen, welche und wiefern sie durch eine von dem Lichte der Offenbarung bestrahlte Vernunft erlangt wird. — Die meisten Lehren der natürlichen Theologie hat die Offenbarung veranlaßt: Die Vernunft hat dann die Beweise aus ihrem Vorräthen geschöpft, und am Ende die ganze Lehre in Beschluß genommen.

3) Die Beweise vor die Existenz der natürlichen Theologie,

1) müssen nicht auf das heutige System derselben gerichtet werden: deren Existenz a posteriori schon erwiesen ist.

D 2. XXX 2. heigl 2) Wie